

Nachhaltige Mobilität in der Praxis

Endbericht

Programmsteuerung:

Klima- und Energiefonds

Programmabwicklung:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

1 Projektdaten

Projekttitel	LaRa goes Austria	
Projektnummer	Antragsnummer C142757 KR21KBOK00001	
Programm	Nachhaltige Mobilität in der Praxis Ausschreibung 2021	
Beauftragter	Grazer Energieagentur GmbH FN 166348f Kaiserfeldgasse 13/1 8010 Graz Projektleitung: Mag. ^a Eva Stadtschreiber +43 (0) 316/811 848 (0) stadtschreiber@grazer-ea.at	
Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Grazer Energieagentur GmbH (GEA) als alleinige Antragstellerin • Kein Projektkonsortium • Subauftragnehmer: quadratic GmbH 	
Projektstart und Dauer	Projektstart: 01.01.2022	Dauer: 12 Monate Projektende: 31.12.2022

Synopsis:

„LaRa goes Austria“ (Laufzeit Jänner 2022 – Dezember 2022) hatte sich zum Ziel gesetzt, bundesweit bestehende Transportrad Sharing Systeme zu vernetzen und jene Städte/Kommunen (Zielgruppe öffentliche Verwaltung und Akteure/Vorreiter in der Mobilitätswende), die noch kein Transportrad Sharing umgesetzt haben, dazu zu motivieren es den Vorreiterstädten wie z.B. Wien oder Graz gleichzutun. Aufgebaut hat „LaRa goes Austria“ auf das Transportrad Sharing System LaRa in Graz. Im Zentrum des Projekts stand die Vernetzungs- und Informationsarbeit, um Erfahrungen und Tipps auszutauschen. Im Projektverlauf ist es erfolgreich gelungen, bundesweit alle öffentlich finanzierten Transportrad Verleihsysteme zu vernetzen und die Etablierung von neuen Systemen sowie die Vergrößerung von bestehenden Systemen anzustoßen. Umfangreiche Disseminationsaktivitäten wie z.B. mehrseitige Artikel in der ÖGZ, haben zu einer verstärkten medialen Präsenz der Thematik geführt. Gleichzeitig wurden im Zuge des Projekts Evaluierungen vom Transportrad Sharing LaRa in Graz durchgeführt, was eine wichtige Grundlage war, um Erfolgsfaktoren für Transportrad Sharing in Österreich zu identifizieren. Die wichtigsten Aktivitäten im Projektverlauf waren:

- Bundesweiter Wissenstransfer (darunter mehrere Workshops mit bestehenden und angehenden Transportrad Sharing Systemen, mit Landeshauptstädten, mit e5, etc.)
- Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit (darunter Dutzende Social Media Artikel und Artikel für Printmedien, Teilnahme an diversen Konferenzen und Veranstaltungen)
- Monitoring und Evaluierung des Transportrad Sharing Systems LaRa in Graz
- Betreuung der Verleihpartner:innen von LaRa in Graz und Optimierung der Buchungsplattform radverteiler.at

Obwohl Transportrad Sharing in Österreich im internationalen Vergleich noch immer in den Kinderschuhen steckt, sprechen die aktuellen Entwicklungen eine eindeutige Sprache: so boomt der Verkauf von Transporträdern im Handel, es gibt mittlerweile in jeder Landeshauptstadt Transporträder im Sharing und auch die Anzahl der verfügbaren Räder auf der kostenlosen Plattform radverteiler.at nimmt stetig zu.

Im Rahmen von „LaRa goes Austria“ wurde zudem sehr eng mit dem KLIEN Projekt KlimaEntLaster kooperiert, um bestehende Synergien optimal zu nutzen. Zu Projektende hat sich immer klarer gezeigt, dass auch künftig der Austausch und die Vernetzungsarbeit unbedingt aufrechterhalten werden müssen, da öffentliche Verwaltungen die noch keine Erfahrung im Transportrad Sharing haben, auf kompetente und erfahrende Partner zurückgreifen können, die ihnen für ein effizientes und effektives Set-up eines Sharing – Systems behilflich sein können.

2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

2.1 Kurzfassung

a. Kurzbeschreibung des Projektes

Ausgangssituation: Der Mobilitätssektor wird in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle für die Erreichung der Klimaziele einnehmen. Dabei werden zwei große Themen den Transformationsprozess der urbanen Mobilität prägen: Aktive/emissionsfreie Mobilitätslösungen einerseits und Sharing-Modelle andererseits. Das Projekt „LaRa goes Austria“ hat beide dieser zukunftssträchtigen Felder bearbeitet und zielte darauf ab, Transportrad Sharing-Systeme in Städten und Kommunen bundesweit anzustoßen. Das Projekt baute dabei auf ein bestehendes Lastenrad-Verleihsystem namens „LaRa“ in Graz auf. LaRa ist ein von der Stadt Graz initiiertes und finanziertes Verleihsystem, bei dem lokale Gewerbetreibende und Radhändler als Verleihstationen dienen und welches kostenlos und niederschwellig für alle Bürger:innen zur Verfügung steht. Im Zuge von LaRa stehen nun 25 Transporträder für die Bewohner:innen und die öffentliche Verwaltung zur Verfügung. Mit LaRa als Basis, bestand LaRa goes Austria aus den zwei folgenden großen inhaltlichen Blöcken:

- Aufbereitung und Analyse von Daten aus LaRa, die mit Erkenntnissen aus anderen bestehenden Verleihsystemen (vorrangig Kooperation mit dem KlimaEntLaster Projekt) ergänzt wurden, für Follower Städte und Gemeinden aufbereitet und unter diesen mittels Wissenstransfer verbreitet wurden. Ziel war es, durch aktiven Diskurs Hemmschwellen abzubauen und Follower Städte anzustoßen.
- Zweitens die Bewusstseinsbildung auf lokaler Ebene in Graz, um die Nutzungshäufigkeit von LaRa zu steigern. Die Erfahrungen aus diesen Aktivitäten sind dann wiederum in den überregionalen Wissenstransfer eingeflossen.

Ziele: „LaRa goes Austria“ zielte darauf ab, die Bevölkerung an einem Punkt abzuholen, an dem die Wende in der urbanen Mobilität beginnt spürbar zu werden: Transporträder boomen und es ist an der Zeit, sie vom Nischenprodukt für engagierte Vorreiter zu einer attraktiven Alternative zum MIV für die breite Bevölkerung zu machen. Die Kombination von Transportrad mit einem Sharing-System trifft darüber hinaus den Trend zu innovativen Mobilitätslösungen, da die Sharing Economy immer beliebter und Nutzen statt Besitzen v.a. bei der jungen Bevölkerung immer attraktiver wird. Übergeordnetes Ziel war es, Hürden bei der öffentlichen Hand bezüglich der Umsetzung von Transportrad Sharing-Systemen abzubauen und interessierten Städten und Gemeinden Impulse mitzugeben, wie ein solches Projekt erfolgreich gelingen kann. Damit wurden Verleihsysteme in ganz Österreich angestoßen - die Transformation des Mobilitätssektors erhielt so einen deutlichen Schub in Richtung aktive und emissionsfreie Mobilität. Mit Projektende können wir auf ein erfolgreiches Projektjahr zurückblicken, wo dem LaRa-Team vor allem eines gelungen ist: Eine intensive

Vernetzung und umfangreicher Austausch unter allen bundesweit bestehenden öffentlich finanzierten Transportrad Sharing System und ein Anstoß neue Systeme zu schaffen bzw. bestehende auszubauen.

Methoden: Gewählte Methoden fokussierten sich v.a. auf Kommunikationsarbeit, von persönlichen Beratungen/Telefonaten über Vorträge bei interessierten Gruppen bis hin zu Workshops.

Tätigkeiten: Folgende Tätigkeiten (Arbeitspakete entsprechend dem GANTT) wurden durchgeführt:

AP 1: Projektmanagement, -steuerung, Controlling, Kommunikation mit der Förderstelle, etc.

AP 2: Lokale Bewusstseinsbildung in Graz, v.a. durch Artikel in Printmedien, social media Beiträgen, Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen (z.B. Mobilitätfest bei der European Mobility Week), etc.

AP 3: Wissenstransfer bundesweit: Befragungen bestehender Verleihsysteme, mehrere Workshops für bestehende Systeme sowie für e5, enge Kooperation mit dem KlimaEntLaster, 2-seitiger Artikel in der ÖGZ, Vorträge bei diversen Zielgruppen (z.B. KEM Regionen, Velocity Laibach, Radgipfel Wien, ...)

AP 4: Evaluierung und Monitoring des LaRa Systems in Graz: Mehrfache Evaluierungszyklen der Verleihdaten, persönliche Feedbackgespräche, Potenzialanalyse für den Roll-Out von LaRa in Graz

AP 5: Im Rahmen von AP 5 wurden die Verleihstandorte in Graz betreut (z.B. Umgang mit Versicherungsfällen) und die Optimierung der Verleihplattform fiel in dieses AP

b. Resultate und Schlussfolgerungen

„LaRa goes Austria“ hat eine absolute Lücke in Österreich gefüllt und als Drehscheibe für einen bundesweiten Erfahrungsaustausch gedient. Erstmals konnten alle bestehenden Verleihsysteme gebündelt werden und neue Städte/Kommunen mittels intensiver Kommunikationsarbeit auf das Potenzial von Transporträdern hingewiesen werden. Durch Projekte und Initiativen wie z.B. den KlimaEntLaster, LaRa Graz, Grätzlrad, etc. gibt es viele best practice Beispiele und wertvolle Erfahrungswerte/Inhalte die verbreitet wurden. Vor allem bei der Umsetzung von Sharing Projekten ist ein Austausch mit erfahrenen Systemen im Vorfeld essentiell, um Fehler zu vermeiden und Systeme von Beginn an durchdacht aufzusetzen, weil sie auch nur dann gut angenommen werden.

c. Ausblick und Zusammenfassung

Die Transportradscene steckt in Österreich im internationalen Vergleich noch in den Kinderschuhen, gewann aber alleine im letzten Jahr massiv an Dynamik. Alle Städte und Gemeinden mit denen wir in Kontakt waren planen Aktivitäten in dem Bereich und betrachten Transporträder als einen wichtigen Teil der urbanen Mobilitätswende. Mit Projektende lässt sich festhalten, dass die Weiterführung der Aktivitäten aus dem Projekt eine Schlüsselrolle spielen kann, wie sich die Thematik bundesweit entwickelt. Auf jeden Fall ist davon auszugehen, dass kurz- und mittelfristig alle Städte in Österreich ein Transportrad Sharing System im Angebot haben werden. Idealerweise werden alle diese Aktivitäten künftig auf einer Plattform (wie aktuell dem radverteiler.at) gebündelt.

2.2 Projektinhalte und Resultate

1. Ausgangssituation / Motivation

Der Mobilitätssektor wird in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle für die Erreichung der Klimaziele einnehmen. Dabei werden zwei große Themen den Transformationsprozess der urbanen Mobilität prägen: Aktive und emissionsfreie Mobilitätslösungen einerseits und Sharing-Modelle andererseits. Das Projekt „LaRa goes Austria“ hat beide dieser zukunftsträchtigen Felder bearbeitet und zielte darauf ab, Transportrad Sharing-Systeme in Städten und Kommunen bundesweit anzustoßen.

2. Projektziele

Die Laufzeit von LaRa goes Austria betrug 12 Monate - von Jänner 2022 bis Dezember 2022. Die Projektziele konnten im vorgegebenen Zeitraum erfüllt werden, teilweise konnten (vor allem im Bereich der Vernetzungsarbeit) über den Antrag hinaus Leistungen erbracht werden.

„LaRa goes Austria“ wurde von der primären Zielgruppe (Verwaltungen auf städtischer Ebene, Akteure im Klima- und Umweltschutzbereich) sehr gut aufgenommen und hat deren Bedürfnisse hervorragend abgedeckt. Das Interesse an Vernetzung, Information und Wissenstransfer hat in Summe die Erwartungen des Projektteams übertroffen. Österreichweit war „LaRa goes Austria“ das erste Projekt, welches sich dem Thema Wissenstransfer bezüglich Transporträdern auf Bundesebene gewidmet hat und es konnten Akteure, Projekte und Initiativen in einem Umfang vernetzt werden, der ohne „LaRa goes Austria“ nicht möglich gewesen wäre.

Besonders erfolgreich für das Projektteam waren dabei die diversen Veranstaltungen, Workshops, Gespräche und Vernetzungsaktivitäten bei denen die Thematik Transportrad – Sharing präsentiert und diskutiert werden konnte. Es hat sich gezeigt, dass „LaRa goes Austria“ den Zahn der Zeit getroffen hat, da einige Verwaltungen auf städtischer und kommunaler Ebene schon in diese Richtung Überlegungen angestellt hatten, es aber erst durch „LaRa goes Austria“ zu konkreten Umsetzungen gekommen ist. Bei manchen war die Thematik allerdings Neuland und es wurden wichtige Impulse in Richtung eines nachhaltigen Mobilitätssystems gesetzt.

Besonders hervorzuheben ist auch der Erfolg vom Lastenrad Sharing System in Graz, dessen Begleitung und Evaluierung ja auch ein Teil des Projekts war. Das System hat während der Projektlaufzeit auch durch die Kooperation mit der Holding Graz (und deren engagierten Marketingeinsatzes) einen großen Aufschwung erfahren und wird von der Grazer Bevölkerung toll angenommen. Das Projektteam konnte dadurch auf viele Erfahrungen und Feedbackgespräche zurückgreifen und hat diese wiederum in die Kommunikation mit anderen Städten und Kommunen einfließen lassen.

Damit konnte ein klarer Beitrag zu den folgenden, im Antrag gelisteten, übergeordneten Zielen geleistet werden:

- Schaffung nachhaltiger, emissionsfreier und aktiver Mobilitätsformen, v.a. in den Zentren; erhöhte Sichtbarkeit von Lastenrädern im urbanen Raum
- Stärkung und Ausbau der Sharing-Economy durch Etablierung von Verleihsystemen
- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durch Wegeverlagerung
- Etablierung von first- und last-mile Lösungen im urbanen Güter-/ Personentransport
- Unterstützung bei der Erreichung der Klimaziele

3. Tätigkeiten im Rahmen des Projektes inklusive methodischem Zugang und 4. Beschreibung der Resultate und Meilensteine (vgl. Arbeitspakete der Einreichung)

Die im Projektantrag beschriebenen Tätigkeiten wurden wie folgt bearbeitet und umgesetzt:

Arbeitspaket 1 – Projektmanagement

Im Arbeitspaket 1 wurden alle Arbeiten durchgeführt, die die Basis für eine erfolgreiche Projektumsetzung bilden. Es wurden dafür etablierte Tools für das Projektmanagement und Controlling verwendet und ein internes sechs Augen Prinzip angewandt, um möglichen Fehlentwicklungen im Projekt rechtzeitig entgegenzusteuern. Das Projektmanagement wurde erfolgreich und innerhalb des verfügbaren zeitlichen und finanziellen Budgets durchgeführt. Es gab keine Abweichungen zum Antrag.

Task 1.1: Projektkoordination, -dokumentation und -steuerung

Dieser Task betraf vor allem koordinative Aufgaben, Dokumentation und Steuerung.

Task 1.2: Kommunikation Förderstelle, Verträge und Endbericht

Die Kommunikation mit der Förderstelle wurde durchgeführt, Verträge und Berichte innerhalb der zeitlichen Fristen bearbeitet und abgegeben.

Task 1.3: Controlling und Risikomanagement

Es wurde quartalsmäßiges Controlling sowie Risikomanagement durchgeführt, um sicherzustellen, dass das Projekt sowohl inhaltlich als auch budgetär erfolgreich sein kann.

Verwendete Methoden: Projektstrukturplan, GANTT, Meilenstein- und Budgetplan, Ressourcenplan, Ergebnis- und Deliverables Plan, interne Meetings und Steuerungstreffen, Präsentationen, OneNote für Protokolltätigkeiten, etc.

Meilensteine: Alle im Zeitplan

Deliverables: D 1.1. Endbericht → erfüllt

Arbeitspaket 2 – Lokale Bewusstseinsbildung in Graz

Die Bewusstseinsbildung bezüglich dem bestehenden LaRa System in Graz war ein wichtiger Teil des Projekts, da die Erfahrungen aus LaRa eine zentrale Rolle für die Kommunikation mit anderen Städten und Kommunen gespielt haben.

Task 2.1: Medienkooperation

Folgende Medienkooperationen mit Printmedien haben im Projektverlauf stattgefunden (in Summe wurden in den genannten Print Medien 9 Artikel veröffentlicht): Kleine Zeitung, Der Grazer, imTeam, BIG, Heute, Österreichische Gemeindezeitschrift (ÖGZ). Folgende Marketingaktivitäten für LaRa wurden seitens der Holding mit Unterstützung der Grazer Energieagentur gesetzt: Flyer, Plakate, Screens in Öffis, Promotion Tour, Bewerbung auf Veranstaltungen. Darüber hinaus wurde natürlich auch die Website der Grazer Energieagentur zur Projektpräsentation verwendet, sowie die firmeneigenen Newsletter Formate.

Task 2.2: Social Media Inhalte

Es wurden mehrere Kanäle für die Bespielung von Social Media verwendet (In Summe wurden 21 Social Media Beiträge online gestellt):

- LinkedIn: GEA und Holding Graz GmbH
- Twitter: GEA
- Facebook: Holding Graz GmbH

Task 2.3: Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen

Auf Grund der COVID Situation fanden leider nicht viele passende Veranstaltungen in Graz statt, dennoch konnte LaRa beim Grazer Mobilitätsfest im Rahmen der European Mobility Week im September präsentiert werden. Dafür hat das Projektteam es geschafft, sich bei vielzähligen bundesweiten Veranstaltungen zu präsentieren und das Projekt auf für Awards einzureichen (siehe unten).

Verwendete Methoden: Aufbereitung von Informationen für lokale bzw. stadtnahe Unternehmen und Medien, Öffentlichkeitsarbeit, u.a. social media, Presseartikel, Interviews, Website, etc.

Meilensteine: Alle im Zeitplan

Deliverables: D.2.1. Sammlung von PR und anderen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
→ erfüllt

Arbeitspaket 3 – Bundesweiter Wissenstransfer

Die bundesweite Vernetzung und der Wissenstransfer haben den wichtigsten und zeitintensivsten Part im Projektverlauf ausgemacht.

Task 3.1: Aufbau und Betreuung Netzwerk Verleihsystem

Der Netzwerkaufbau und die Betreuung der bestehenden Verleihsysteme hat das Projektteam vor allem zu Projektbeginn stark beschäftigt. Es hat sich herausgestellt, dass die bestehenden Systeme

bis zu Projektstart keine Vernetzung mit anderen Systemen im Fokus hatten und die Resonanz auf die Bestrebungen war entsprechend positiv. Besonders hervorzuheben ist die intensive Kooperation mit dem KlimaEntLaster und dem Radverteiler, deren Vertreter an allen wichtigen Vernetzungsaktivitäten teilgenommen haben. Mit diesen Organisationen fanden auch separat mehrfache (virtuelle und persönliche) Treffen statt, um mögliche Vernetzungsarbeiten zu besprechen und zum Schluss hin auch um Möglichkeiten zu diskutieren die begonnen Arbeiten weiterzuführen.

Task 3.2: Workshops Wissenstransfer allgemein

Es fanden folgende, wie im Antrag beschriebene, Workshops statt:

- Im Mai 2022 fand der erste größere virtuelle Workshop statt, bei dem es gelungen ist, alle Landeshauptstädte mit den zuständigen Personen zu versammeln. Schon bei den Vorbereitungsarbeiten zu diesem Workshop hat sich klar gezeigt, dass es einige Städte gibt die schon fokussiert in Richtung Transporträder denken (auch in Richtung Sharing – System), und solche, bei denen die Thematik noch eher neu ist.
- Der zweite (Präsenz) Workshop fand im Rahmen der KEM Fachtagung statt: Am 14. Juni konnte LaRa goes Austria bei der KEM-Fachtagung im Rahmen des Dies & Das Marktplatzes vor rund 70 KEM-Manager:innen präsentiert werden. Zusätzlich konnten Gespräche mit Interessent:innen geführt werden, um die Thematik vertieft in die KEM – Regionen zu tragen.
- Der Abschlussworkshop fand Ende November 2022 wieder virtuell statt und ist auf reges Interesse gestoßen. So nahmen mit wenigen Ausnahmen alle öffentlich finanzierten Transportrad Sharing Systeme bundesweit teil. Unisono war dabei abschließend die Meinung, dass der im Rahmen des Projekts initiierte, bundesweite und kontinuierliche Austausch unter den Systemen einen großen Benefit darstellt und unbedingt weiter betrieben werden sollte, damit weiterhin Synergien genutzt werden können.

Task 3.3: Workshop e5 Gemeinden & Berater:innen

Das Projekt wurde vom e5 Programm sehr positiv aufgenommen. So gab es schon im April den ersten Beitrag für einen e5 Newsletter über das Projekt und im Mai fand ein (virtueller) Workshop für e5 Gemeinden statt. Bei diesem ersten Workshop lag der Fokus auf der Betreuebene / Landesorganisationen und Kufstein präsentierte als Vorzeige e5 Gemeinde ihr eigenes Transportrad Sharing System (KLARA).

Task 3.4: Aufbau und Betreuung Netzwerk Städte und Gemeinden

Der Aufbau und die Betreuung des Netzwerkes mit Städten und Kommunen hat das Projektteam von Beginn an beschäftigt und stellt ein wesentliches Element des Projekterfolgs dar. Beim Aufbau geholfen haben auch jene Organisationen, die im Vorfeld einen Letter of Support für das Projekt gestellt haben (e5 Gemeinden, Städtebund). Der Austausch fand hier vorrangig persönlich per Telefon oder E-Mail statt. Besonders erfreulich für das Projektteam war, dass wir für die ÖGZ (Zeitschrift des Österreichischen Städtebundes) einen 2-seitigen Bericht verfassen durften. Dabei

ging es vor allem darum, auch mittels dem Medium der ÖGZ möglichst viele Städte zu motivieren, sich dem Thema Transportrad näher zu widmen.

Darüber hinaus hat das Projektteam an folgenden Veranstaltungen teilgenommen, um die Vernetzungsarbeit zu vertiefen und den bundesweiten Austausch zu forcieren:

- KLIEN Vernetzungstreffen: Am 31. Mai durfte das Projektteam „LaRa goes Austria“ beim Vernetzungstreffen des Klima- und Energiefonds präsentieren
- Transportrad Roadshow Graz am 30. Juni
- Radgipfel Wien: Der Radgipfel fand am 04. April in Wien statt und das LaRa Projektteam durfte das Transport Sharing System vor ca. 200 Interessierten präsentieren.
- Velocity Laibach: Die Stadt Graz durfte die Projekte LaRa und LaRa goes Austria bei der Velocity in Laibach im Juni präsentieren. Das LaRa goes Austria Projektteam hat die Verantwortliche bei der Stadt (Fr. Julia Zientek) dabei unterstützt und geholfen die notwendigen Unterlagen aufzubereiten

Darüber hinaus wurde das Projekt bei den folgenden Awards eingereicht:

- VCÖ Mobilitätspreis: LaRa goes Austria und LaRa Graz wurden eingereicht (nicht gewonnen)
- Energy globe: LaRa Graz wurde eingereicht (nicht gewonnen)
- heute for future: LaRa Graz wurde eingereicht (nicht gewonnen)
- Climate Star: LaRa Graz als Teil der Projekte des Klimaschutzfonds der Stadt Graz wurde eingereicht (Ergebnis ausständig)

Obwohl das Projekt (bislang) bei keiner Einreichung gewonnen hat, kam unisono sehr positives Feedback der zuständigen Stellen an das Projektteam und das Projekt konnte bei den zuständigen Institutionen (z.V. VCÖ) positioniert werden.

Verwendet Methoden: Online Workshops mit entsprechenden Präsentations- und Workshop-Tools, kontinuierlicher Austausch mit interessierten Akteur*innen mittels Standard Kommunikationsmethoden, Informationsverbreitung via Newsletter, Websites und Social Media über die Kanäle der Netzwerkpartner bundesweit

Meilensteine: Alle im Zeitplan

Deliverables: D 3.1. Protokolle der Workshops → erfüllt, D.3.2. Liste mit interessierten Städten und Akteuren für ein Verleihsystem → erfüllt

Arbeitspaket 4 – Evaluierung und Monitoring in Graz

Das bestehende Transportrad Verleihsystem LaRa besteht in Summe aus 25 Rädern, von denen 15 der Bevölkerung zum kostenlosen und niederschweligen Verleih über radverteiler.at/lara-graz zur Verfügung stehen („Bezirksräder“). Weitere 5 Transporträder sind für die öffentliche Verwaltung reserviert und weitere 5 wurden ins tim (täglich.intelligent.mobil) System der Holding Graz GmbH integriert. Im Rahmen von „LaRa goes Austria“ wurde das Verleihsystem (vorrangig die „Bezirksräder“) kontinuierlich überprüft und evaluiert.

Task 4.1: Monitoring und Evaluierung Buchungsvorgänge

Die Entwicklung der Buchungsvorgänge im Lastenrad Sharing System in Graz über den Jahresverlauf war erfreulich und zeigt, dass Transporträder absolut die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung treffen. Alle Buchungen wurden dokumentiert und es wurden regelmäßige Rücksprachen mit den Verleihstationen geführt, um immer am neuesten Stand bezüglich Rückmeldungen seitens der Bevölkerung zu sein. Auffallend ist der starke, aber zu erwartende, Anstieg im Frühling auf Grund der steigenden Temperaturen. Zeitgleich hat die Holding Graz im Frühling 2022 eine Informationskampagne gestartet (siehe oben), die sich auch auf die Buchungszahlen niedergeschlagen hat. Auffallend ist, wie wichtig die Wahl des Standortes ist: Wie erwartet ist die Buchungslage der Transporträder nicht überall gleich, sondern variiert entsprechend nach Standort. Die nachfolgenden Graphiken veranschaulichen die Entwicklung im Jahresverlauf sowie die Auslastung der einzelnen Standorte.



Abbildung 1: Anzahl der Ausleihen und Verleihstunden von LaRa Graz

Interessant ist das Sommerloch, von dem sich die Zahlen aber rasch wieder erholt haben. Im Winter nahmen die Verleihzahlen deutlich ab, eine zu erwartende Entwicklung auf Grund der niedrigen Temperaturen. Rückblickend können wir für LaRa Graz folgende Erfolgsfaktoren identifizieren:

- Wahl des Standorts (leicht zugänglich, gut sichtbar, engagierter Verleihpartner, zentral gelegen, ...)
- Flexibilität des Verleihvorganges: Bei einem Standort wurde auf einen kontaktlose 24/7 Ausleihe umgestellt, danach haben die Zahlen massiv zugenommen. Das zeigt, dass der Sharing Betrieb deutlich besser angenommen wird, wenn er nicht an Öffnungszeiten, etc. gebunden ist (siehe Abbildung 3).

- **Bewerbung:** Den ersten deutlichen Anstieg an Verleihvorgängen gab es, nachdem die Holding mit einer starken Bewerbung im April begonnen hat, d.h. die breitenwirksame Bewerbung ist kritisch. Gleichzeitig haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass Standorte die nicht „gut gehen“ durch gezielte lokale Informationskampagnen deutlich optimiert werden können.

In Summe gab es im Jahresverlauf im LaRa System rund 1.500 Buchungsvorgänge und rund 21.500 Verleihstunden. Die untere Graphik zeigt die Auslastung der einzelnen Standort. Klar zu erkennen sind die starken Unterschiede in der Auslastung, die – wie oben beschrieben – auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen ist (Standort, Lage, Sichtbarkeit, Bewerbung, etc.)



Abbildung 2: Anzahl der Ausleihen nach Standort 11/2021 - 11/2022

Hier noch die Graphik zum Standort LaRa 8, die einen eindeutigen Trend zeigt nachdem mittels smarter Verleihbox die Verleihzeiten stark flexibilisiert wurden:

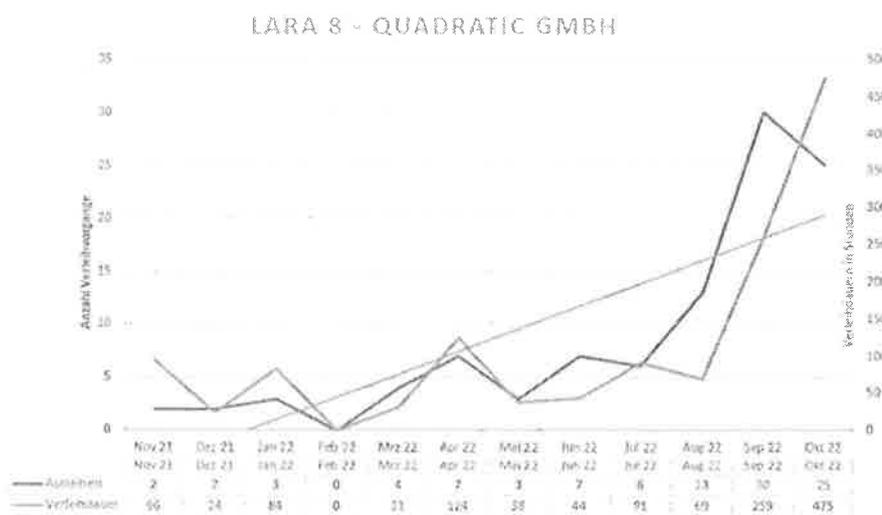


Abbildung 3: Anzahl der Ausleihen nach Standort 11/2021 - 11/2022

Task 4.2: Monitoring und Evaluierung Verleihstandorte und Räder

Die einzelnen Verleihstandorte wurden einerseits evaluiert, indem überprüft wurde wie stark im Vergleich mit anderen sie gebucht wurden. Parallel dazu wurden, wie oben schon erwähnt, regelmäßige Gespräche mit den Betreibern der Verleihstandorte durchgeführt (persönlich oder telefonisch). Ergänzend zu den Gesprächen wurde auch ein kurzer standardisierter Fragebogen verwendet, um die Entwicklung über die Zeit beurteilen zu können. Die persönlichen Gespräche mit den Verleihstandorten waren über den Projektverlauf eine besonders wichtige Informationsquelle, auch um Zielgruppen und Erfolgsfaktoren besser beurteilen zu können.

Task 4.3: Expert:inneninterviews und Feedbackgespräche

Im Laufe des Jahres wurden viele Gespräche geführt. Dazu zählen die Betreiber vom radverteiler.at, sowie dem KlimaEntLaster Projekt, städtische Verwaltungen und Mobilitätsexpert:innen. Die wichtigste Quelle für Feedback waren im Projektverlauf aber die direkten Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie die Betreiber der Verleihstandorte.

Task 4.4: Potenzialanalyse Ausbau LaRa Sharing System in Graz

Über den Sommer wurde gemeinsam mit der Holding Graz und der Stadt Graz evaluiert, ob zu gegebenem Zeitpunkt ein Ausbau des Verleihsystems sinnvoll ist, oder ob die Stadt Graz eher auf die Optimierung des bestehenden Systems setzen soll. Nach genauer Begutachtung der Datenlage, den Evaluierungsergebnissen und Abstimmungsgesprächen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass ein Rollout mit noch mehr Transporträdern im System aktuell nicht sinnvoll ist, weil einige Standorte noch mehr Potenzial hätten, welches man nutzen sollte bevor man in den Rollout geht. Besser wäre aus unserer Sicht daher (und das wurde der Stadt Graz auch empfohlen), eine Optimierung des Systems, v.a. mittels gezielter Informationskampagnen.

Verwendete Methoden: Auswertung statistischer Daten über die Buchungsplattform radverteiler.at, Fragebögen für Nutzer:innen und Verleihpartner, Experteninterviews und Feedbackgespräche mit Verleihpartner

Meilensteine: Alle im Zeitplan

Deliverables: D 4.1. Bericht über die Monitoring und Evaluierungsergebnisse in Form einer PPT → erfüllt

Arbeitspaket 5 – Verleihpartner und Plattform

Arbeitspaket 5 umfasste die kontinuierliche Betreuung von Verleihpartner:innen und der Verleihplattform im LaRa Sharing System.

Task 5.1: Betreuung Verleihpartner:innen

Die Grazer Energieagentur stand in einem kontinuierlichen Austausch mit den Verleihpartner:innen im LaRa Sharing – System. Im Projektverlauf kamen vereinzelt Probleme im Verleih auf (z.B. Schäden

am Transportrad nach einem Unfall, unsachgemäße Verwendung, Probleme mit der Buchungsplattform, etc.), die dokumentiert und gemeinsam aufgearbeitet wurde. Nach einem Jahr Verleihzeit hat sich klar herauskristallisiert, dass es für die Verleihpartner ein wichtiger Aspekt ist, dass eine Ansprechperson vor Ort ist, die sich bei Problemen um das jeweilige Anliegen kümmert. Zum „Abschluss“ der Radsaison im Herbst wurde mit jeder Verleihstation noch ein persönliches Treffen vereinbart, um offene Dinge zu besprechen und über mögliche Verbesserungsvorschläge zu sprechen. Auch diese abschließende persönliche Feedbackrunde hat klar gezeigt, dass die Kund:innen das kostenlose Angebot sehr schätzen, und das LaRa Transportrad mittlerweile ein integraler Teil des Stadtbildes in Graz ist. In den Gesprächen konnte auch noch einmal die Zufriedenheit bezüglich der Verleihplattform abgefragt werden, die dann auch an die quadratic GmbH als Betreiber von radverteiler.at rückgemeldet wurde.

Task 5.2: Betreuung Verleihplattform

Mit den Betreibern der Verleihplattform (quadratic GmbH) fand ein regelmäßiger Austausch zur Optimierung der Plattform statt. Im Projektverlauf wurde die Buchungsplattform auch von daslastenrad.at auf radverteiler.at umgestellt und um wesentliche Funktionen ergänzt bzw. bei bestehenden Funktionen optimiert. Die quadratic GmbH hat dafür einen Subauftrag in der Höhe von 3.000 € erhalten.

Sonstige Projekteinhalte und wichtige Kooperationen

Ergänzend erwähnt werden muss an dieser Stelle noch die enge Kooperation mit dem Projektteam vom KlimaEntLaster Projekt (auch ein KLIEN Projekt im Rahmen der Ausschreibung Nachhaltige Mobilität in der Praxis). Die Ergebnisse aus diesem Projekt bzw. die Nachfolgeaktivitäten die sich aus dem KlimaEntLaster ergeben haben, stellten eine wichtigen Benefit in „LaRa goes Austria“ dar. Besonders bei den Workshops waren die Beteiligten vom KlimaEntLaster immer anwesend und fungierten als wichtige Schnittstelle vor allem auch für kommunale Akteure, da der KlimaEntLaster eher auf Kommunen und kleinere Strukturen ausgerichtet ist / war, während das LaRa Team in Graz eher auf größere Städte ausgerichtet ist.

Abschließend kann festgehalten werden, dass das Projekt bezüglich Wissenstransfer ein großer Erfolg war und eine Lücke geschlossen hat und wichtige Synergien hergestellt und genutzt hat. Nachdem der Bedarf für Austausch und Wissenstransfer in diese Richtung sehr groß ist, wird die Grazer Energieagentur sich auf jeden Fall intensiv darum bemühen die aktuellen Aktivitäten die sich aus LaRa goes Austria ergeben haben, weiterzuverfolgen um einen möglichst großen Input für eine Mobilitätswende in Österreichs Städten und Kommunen zu schaffen.

4. Beschreibung von Schwierigkeiten (wenn aufgetreten) bei der Zielerreichung

Im Zuge des Projekts sind wir auf keine Schwierigkeiten gestoßen, die den Projekterfolg gefährdet hätten, dennoch sind kleinere Probleme aufgetreten, denen wir proaktiv gegenübergetreten sind.

- Ein Zusatztermin für einen Workshop im Oktober 2022 mit Zielgruppe e5 Gemeindevertreter:innen musste wegen mangelnder Teilnehmerzahl gestrichen werden. Nach Rücksprache mit e5 Teamleadern war wohl der Zeitpunkt für den Workshop schlecht gewählt (Ansammlung von Terminen im Herbst, gleichzeitig war der Termin am Vormittag angesetzt und viele e5 Gemeindevertreter:innen gehen dieser Funktion nebenberuflich abends nach)
 - ➔ Lesson Learned: wenn man e5 Gemeindevertreter:innen erreichen möchte, muss man den Termin abends ausrichten und nicht in Stoßzeiten wie Herbstbeginn oder in der Vorweihnachtszeit
- Die Kooperation mit dem Städtebund hat zu Beginn nicht wie erhofft geklappt, hier war vermutlich eine unterschiedliche Erwartungshaltung von unserer Seite aus der Grund. Gleichzeitig muss festgehalten werden, dass uns der Städtebund einen zweiseitigen Artikel in der ÖGZ ermöglicht hat (zu Projektschluss).
 - ➔ Lesson Learned: klarere Kommunikation unsererseits von Beginn an

5. Beschreibung von Projekt-„Highlights“

Highlights aus Sicht der Grazer Energieagentur:

- e5 Workshop (wegen dem regem Interesse und einer besonders konstruktiven Diskussion)
- Abschlussworkshop mit den Verleihsystemen (auch hier wegen dem hohen Interesse und dem konstruktiven Ausgang des Workshops, in dem sich auch klar gezeigt hat, dass die Städte sich eine Fortführung der Aktivitäten wünschen)
- Präsentation bei der KEM – Tagung (wegen der positiven Resonanz auf das Thema)
- ÖGZ Zwei-Seiter (weil es eine umfangreiche und besonders treffsichere Bewerbung des Themas bei unserer wichtigsten Zielgruppe ermöglicht hat)

6. Beschreibung und Begründung von Abweichungen zum Antrag

Es gab keine Abweichungen vom Antrag.

2.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den Resultaten

a. Welche Schlussfolgerungen kann das Projektteam ziehen?

Unsere klare Schlussfolgerung ist, dass es eine weiterführende intensive Vernetzungsarbeit braucht, um die Mobilitätswende aktiv voranzutreiben. Bundesweit sind sehr viele Akteure auf der Suche nach Informationen, die es größtenteils schon gibt, die nur dringend auf- und verbreitet werden müssen, damit Synergien genutzt werden können. Beim Abschlussworkshop im November haben

sich alle anwesenden Teilnehmer:innen (das waren fast alle öffentlich finanzierten Sharing Systeme in Österreich und fast alle Landeshauptstädte) ebenso einhellig und ganz klar für eine Weiterführung der in LaRa goes Austria begonnen Vernetzungs- und Informationsarbeit ausgesprochen.

b. Welche weiteren Schritte werden durch das Projektteam anhand der Resultate gesetzt?

Die Grazer Energieagentur ist gemeinsam mit dem Projektteam vom KlimaEntLaster schon aktiv auf der Suche nach Fortführungsmöglichkeiten. Hierbei soll es einerseits um Vernetzung gehen (Webinar – Reihen, aber es wird auch die Möglichkeit geprüft eine Transportrad Konferenz zu etablieren), andererseits um die Ideensammlung wie die Zukunft des Transportrad Sharings bundesweit aussehen könnte, besonders was den Aspekt einer gemeinsamen Buchungs- und Sharing Plattform betrifft.

c. Welche anderen Zielgruppen können relevante und interessante Schlussfolgerungen aus den Projektresultaten ziehen und wer kann auf die Projektresultate aufbauend weiterarbeiten?

Die Projektergebnisse sind für alle Akteure in der kommunalen oder städtischen Verwaltung interessant, die sich für Sharing einerseits und für Transporträder andererseits interessieren. Auch engagierte Initiativen wie z.B. die Klima- und Energiemodellregionen, die e5-Gemeinden, das Klimabündnis, etc. können von den Erfahrungen profitieren.

Ebenso interessant könnten die Ergebnisse für kommerzielle Anbieter von Transportrad – Sharing System sein, wobei hier die Intention natürlich nicht per-se die MIV – Reduktion oder die Mobilitätswende ist, sondern der kommerzielle Nutzen.

2.4 Ausblick

a. Mittelfristiger Ausblick über positive Effekte für die Transportradscene in Österreich

Das Projekt hat bundesweit Initiativen angeregt, die kurz- und mittelfristig dazu führen werden, dass sich die öffentlich verfügbare Anzahl von Transporträdern in Sharing Systemen für die Bevölkerung erhöhen wird. Damit einher geht:

- Veränderung des Modal Split in Richtung Radverkehr
- Urbane Mobilitätswende / Reduktion des MIV
- Erhöhtes Bewusstsein für alternative Mobilitätsformen, etc.

Es hat darüber hinaus erstmalig alle Systeme untereinander vernetzt, was dazu führt, dass mittelfristig die Treffsicherheit der angebotenen Systeme erhöht wird, weil weniger „Anfängerfehler“ beim Set-up eines Sharing-Systems zu erwarten sind und die individuellen Systeme durch die „Lessons Learned“ optimiert werden können. Durch die Vernetzung mit Vertreter:innen von ländlicheren Strukturen (z.B. e5) ist außerdem davon auszugehen, dass das Thema Transporträder auch im ländlicheren Bereich verstärkt Einzug findet.

b. Potentielle langfristige Effekte für die Transportradzene in Österreich

Langfristige Effekte sind schwer dingfest zu machen, weil es jetzt wesentlich davon abhängen wird, ob es dem Projektteam gelingen wird, die begonnenen Aktivitäten im Rahmen anderer Projekte weiterzuführen. Grundsätzlich hat LaRa goes Austria den Grundstein für eine bundesweite Kooperation gelegt, die es jetzt nachhaltig zu pflegen gilt.

3 Auswertung

a. **Publikationen:** Bitte beschreiben Sie alle Publikations- und Disseminationsaktivitäten, die während des Projektes durchgeführt wurden (Projekt Workshops, Publikationen und Präsentationen bei externen Veranstaltungen, Presseberichte, Veröffentlichungen)

- Mehrfach Workshops mit Zielgruppe Landeshauptstädte, e5 sowie bestehende Verleihsysteme
- 9 Artikel in Printmedien: kleine Zeitung, der Grazer, imTeam, BIG, Heute, ÖGZ
- Disseminationsaktivitäten: Flyer, Plakate, Screens im ÖV in Graz, Promotion Tour, Websites der Grazer Energieagentur und der Holding Graz, Bespielung der social media accounts (Twitter, LinkedIn, Facebook) der Grazer Energieagentur und der Holding Graz, Newsletter der Grazer Energieagentur
- Veranstaltungen: European Mobility week, KEM Tagung, KLIEN Vernetzungstreffen, Transportrad Roadshow Graz, Velocity Laibach, Radgipfel Wien

Eine gelistet und detaillierte Darstellung aller Publikations- und Disseminationsaktivitäten findet sich in Kapitel 2.2.3 und 2.2.4. (Arbeitspakete 2 und 3)

b. **Weitere Dokumente:** bitte listen Sie alle Dokumente, die bei der weiteren Nutzung von Ergebnissen aus dem Projekt hilfreich sind (Testergebnisse, Richtlinien, Übungsmaterial, Gebrauchsanweisungen etc.)

Keine der genannten Dokumente waren lt. Antrag Projektinhalt von LaRa goes Austria.

4 Unterschrift

Hiermit wird bestätigt, dass der Endbericht vollständig ist und von den Projektpartnern freigegeben wurde sowie vom Auftraggeber veröffentlicht werden kann.

02.01.2023

Ort, Datum



Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.
A-8010 Graz, Kaiserfeldgasse 13/1
Telefon: ++43/316/811848, Fax: DW 9



Unterschrift und Stempel des Beauftragten

Achtung: das Dokument muss in .doc Format sowie unterfertigt eingescannt im .pdf Format übermittelt werden!

Der Auftragnehmer und alle Partner stimmen ausdrücklich zu, dass sämtliche Inhalte uneingeschränkt durch den Auftraggeber veröffentlicht werden können.

